

Borfe Thung

Ein süßer Knabe.

Roman von Karl Manno.

(Fortsetzung.)
„Was habe ich getagt?“ rief Rüdiger.
„Haben Sie so etwas schon gesehen, Herrmann?“

Hermann saß da auf seinem Stuhl wie ein Löwe, schlug sich mit der Hand den Schenkel, verzog das Gesicht und den Augen und sagte immer nur „Karmalje, Karmalje!“

„Es war gut, daß der Weg sie am Kolbe'schen Jägerhaus vorbeiführte, während sie anging und als Steigbügeln trug für Hermann die Jägerstube einen großen Bittern herausholen ließ und noch einen: den ersten auf den Schreben und den zweiten zum Wohlgemüth.“

Als Hermann diese hintergeossen und sich reizend geschüttelt und „br“ gebrummt hatte, war er erst wieder ein Mensch.

Und nun sage ich,“ begann er, „Sie zwei Brüder müssen nach Laubow aufs Hennen. — Wer Du ... Du sollst mir den ersten Preis gewinnen.“ und Hermann drohte triumphierend Hopfern mit der Faust.

„Das hab' ich auch gleich gedacht, als ich ihm ersten Male sag', rief Rüdiger. „Hermann, wir machen wir es nur?“ Freuden durften wir nicht denn meine Mutter legte sich eher an den Tod, als sie das erlaubte und verzichtete es auch dem Onkel immer, wenn er es mit erlaubte! Aber wenn der Onkel keinen anderen Reiter für Hopfer fände — ja! mein Freund, der Graf Wiby könnte dem Onkel sich oder einen anderen Reiter für das Rennen anbieten und dann kann ich und jetzt mich drauf!“

Gott! Hopfer! Und dann wollten wir mal sehen! Was Sweep und Spornelle? Wie Rüdiger und Hopfer! Und der Jungling kam begeistert die Gerte und Hopfer machte drei ausgezeichnete Lustsprünge!“

„Tonner und Wetter,“ sagte Hermann, hörten Sie mal, junger Herr! Ich glaube, Sie sind gerade so ein Muster, wie der Hopfer auch aussieht! Aber das ist wahr. Mit dem Frauengesammt muß man sich in solchen Dingen nicht bewegen. Das macht Ihnen nur den Kopf warm. Wissen Sie was, Junger? Wenn Ihnen das es Niemand nicht. Ich sag, der Hopfer läuft und sieht einen falschen Schwanz für seinen Rattenstaat und Sie späßen sich eine Kradage an und machen sich einen Schärbarat; das legen wir in einen Autterkaffet und dann reiten Sie die Morgenlappos hier im Hof, in das leim Teufel in der Erzegitze hineingehen! Und wenn Sie Einer sehn unter erkennen thate, wie das ist der Pompejus, denn mit einem falschen Schwanz und einem langen Haarschopf kennt den Hopfer im Galopp kein Ratt!“

„Hermann,“ sagte Rüdiger begeistert und legte die Hand aufs Herz, „Hermann, wenn wir zusammenhalten, dann ist Laubow uns!“

Achtes Kapitel.

Am Nachmittag ritt Rüdiger auf Pompejus zu. Er war als Knabe fast jedes Jahr auf Ployow gewesen und orientierte sich wieder schnell auf dem Hof und in der Gegend.

Er ritt den Autenhof, als Achim von Sunji ihm begegnete und sagte, daß die Tante beim Baden beschäftigt sei, weil sie morgen nach dem anderen Gute fahren müssten.

Onkel Achim hatte die Augenbrauen in die Höhe gezogen und sagte, daß die Tante beim Baden beschäftigt sei, weil sie morgen nach dem anderen Gute fahren müssten.

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennen Eltern.“

„Na, Onkel.“ „Läßt einmal sehen! Wir wollen mal antraben. Babiega! Komm!“ und Onkel Achim schnalzte jetzt mit der Zunge.

Babiega und Pompejus trabten. „Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel Sant. „Eigentlich hättest du mir mit Pompejus auf dem Hof gespielt — leider hat er den Kiel laufen lassen und behauptet, ihn nicht zu kennen, was ihm Seitens seines Onkels wohl die ganze Belohnung verderben wird. Zu Hause sieht Rüdiger viel in des Onkels Bibliothek — ganze fünfzig Bände Reit- und Kriegsliteratur nebst einem alten Rheinischen Konversations-Lexikon, den eingebundenen Bänden der Illustrirten Zeitung und einem Großen Kalender. Nachmittags auf dem Hof gespielt, nach dem Jägerhaus aufgezogen und hatte Rüdiger wohl mehr beachtet, aber mehr mit prüfenden, ja argwöhnischen, als liebevollen Augen.... Lohn der getrennten Eltern.“

„Na, Onkel!“ sagten Pompejus und Babiega tranken.

„Halt an,“ jagte Onkel Achim. „Ich sehe, es geht!“ Sagt jetzt ja ganz fest. Aber wie heißtt du die Güte?“

„Ab so. Ja, Onkel, ich theile sie nur ungern, wie ich es bei Storgs die Jäger haben machen sehen.“

„Das zeige nur nicht Onkel Ploy!“ erwiderte Onkel